

Bericht des ICT-Teams

Gymnasiallehrpersonen benötigen ICT-Mittel (Information and Communication Technology) für die Bewältigung ihres Lehrauftrags schon seit mehreren Jahren. So findet der berufliche „Briefwechsel“ schon länger elektronisch statt (Edule-Mailaccount). Lehrpersonen reservieren Spezialzimmer an der Schule elektronisch (Webuntis). Die Unterrichtsunterlagen werden mit Büro-Software erstellt (Microsoft Office-Palette). Die Dokumentenablage für schulinterne Weisungen und Informationen ist in der Cloud (Microsoft Sharepoint, MOSS). Mobiles Arbeiten ist für viele Lehrpersonen schon länger selbstverständlich (Smartphone) und eine Konzession an das jugendliche „Publikum“. Das Holen von Informationen am Info-Screen an der Schule und auf der KSR-Website ist schon längst zur Gewohnheit geworden.

Endlich konnten in diesem Schuljahr weitere, lange erwartete Tools eingeführt werden. An erster Stelle ist die Datencloud zu nennen (Microsoft Office 365). Die nun realisierte Lösung erfüllt die modernen datenschützerischen Anliegen. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler erhalten Speicherplatz in der Datencloud. Das bisher benutzte „Schulnetz“ wird also durch eine online-Variante abgelöst. Die Klassen können Dokumente, an denen sie an der Schule gearbeitet haben, Zuhause weiter bearbeiten. Eine Zusammenarbeit ist in Ordnern mit Freigaben plötzlich komplett unproblematisch. USB-Sticks sind obsolet.

Zudem haben alle Schülerinnen und Schüler eine einheitliche E-Mail-Adresse erhalten. Sie können auf einfache Weise auch andere Schülerinnen und Schüler kontaktieren, auf E-Mails von Lehrpersonen reagieren, Klassen-E-Mails lesen usw. Selbstverständlich synchronisieren alle Userinnen und User ihre Mails auf dem Smartphone; ein Login-Prozess, um Mails zu lesen, ist also nicht nötig.

Als weitere Neuigkeit wurde in diesem Schuljahr ein Medienserver (nanoo.tv) eingeführt. Er ermöglicht es den Lehrpersonen, m Fernsehen ausgestrahlte Sendungen aufzunehmen und im Unterricht direkt von der Plattform aus abzuspielen. Notabene, ohne dass die Internetverbindung im Haus belastet wird. Schweizweit sind schon Hunderte Schulen an diesen Dienst angeschlossen. Lehrpersonen können Suchanfragen in allen Archiven gleichzeitig in Auftrag geben. Zudem ist es möglich, einen temporären Link zu generieren, damit z.B. die Klasse eine Video-Beitrag Zuhause zu Ende schaut. Oder damit die Klasse z.B. als informierenden Einstieg in ein Thema einen Beitrag selbständig Zuhause visioniert und dann das Wissen im Unterricht weiter verarbeitet oder Übungen löst (was dann dem Konzept des sogenannten „flipped classroom“ entspricht).

In diesem Schuljahr wurde auch ein wichtiges Hilfsmittel für die Unterrichtsorganisation entdeckt – eine mächtige Notizensoftware (Microsoft OneNote). Sie ermöglicht es, Notizen, E-Mails, Bilder, Screenshots, Links und Audiofiles auf unkomplizierte Art und Weise zu „verwalten“ und zu sammeln. Zudem können diese Notizbücher von allen möglichen Devices (PC, Tablet, Smartphone) problemlos eingesehen werden. Es bieten sich vielfache Einsatzmöglichkeiten im Arbeitsalltag und im Fachunterricht. Kaum zu glauben, dass diese Software schon seit mehreren Jahren (fast unbemerkt) auf dem Markt vorhanden ist.

Der grosse Renner auf dem Geräte-Markt waren in diesem Schuljahr die Convertibles – Laptops mit Touch-Screen, deren Bildschirm sich dank entsprechender Scharniere an die Geräteunterseite umfalten lässt. Für Lehrpersonen ersetzt ein solches Gerät das Whiteboard, den Hellraumprojektor und die Pultkamera. Mehrere Hersteller bieten Geräte an, deren Leistungsmerkmale fast identisch sind (Microsoft Surface, Lenovo Yoga, HP Spectre). Mehrere Lehrpersonen an der KSR haben diesen Innovationsschub mitgemacht und arbeiten fortan mit privaten Geräten im Unterricht.

In der Pipeline steht WLAN. Nach den Sommerferien 2015 wird an der KSR der kabellose Internetzugang eine Selbstverständlichkeit sein. Diese Perspektive hat an der KSR viele Geister beflügelt. Auf Beginn des Schuljahres 2016/ 17, so die Planung, sollen an der KSR zeitgleich die 4. und 5. Klassen mit persönlichen Geräten (vorzugsweise Convertibles) in den Unterricht kommen. Dies wird einerseits dazu führen, dass die bisherige Laptopnutzung unproblematischer und schneller gelingt. Darüberhinaus werden aber viele neue, innovative Anwendungen Einzug in den Unterricht halten. Welche Dimensionen das Arbeiten mit persönlichen Geräten eröffnet, wird ersichtlich an der kommentierten Linkliste mit Best-Practice-Beispielen, die vom ICT-Team erstellt worden ist und die auf der Website der KSR aufgerufen werden kann.

In der Pipeline, und dies zum Schluss, steht aber auch eine Software-Lösung (Paper Cut), die das Drucken direkt auf die Kopierer im Haus ermöglichen soll. Stünde dies nach den Sommerferien 2015 zur Verfügung, ginge ein weiterer, langgehegter Wunsch vieler Lehrpersonen in Erfüllung.

Peter Kehrl, Leiter des ICT-Teams